



SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG

INHALT

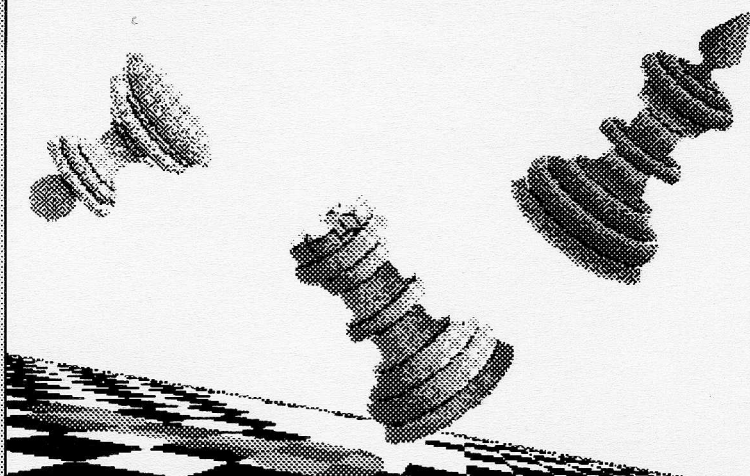
STL-B 9/10/11 Runde	2
Berichte	3
STL-A Berichte	5
LL-B 11. Runde	6
2. Klasse Nord 3. Runde Playoff	8
2. Klasse Mitte 3. Runde Playoff	9
3. Klasse Stadt 3. Runde Playoff	10
2. Klasse Süd 10. Runde	11
Staatsliga A Rückblick	12
Neue Fide Regeln	18
Ausschreibung Schachlager	19
Impressum	20



SCHACH IN
SALZBURG



ABSAM gewinnt STL-B West



Lochau, ASK und Inter steigen ab



STAATSLIGA B - WEST 10. / 11 RUNDE

10. RUNDE am 9.03.1997

Spielort Salzburg

B	ASK Salzburg	Hohenems	3,5:2,5
1	Jürgens Klaus	IM Kostic Vladimir	0 : 1
2	Wuppinger M.	Spiegel Wilfried	1 : 0
3	Brestan Peter	MK Hagen Kurt	0 : 1
4	Löffler Christ.	Kuntner Reinh.	1 : 0
5	Vlasak Reinhar	Peter Christoph	1 : 0
6	Krimbacher W.	Purtscher Thom	½:½

B	Kufstein	Absam	2,5:3,5
1	GM Hort Vlastimil	IM Dür Arne	1 : 0
2	IM Mozes Ervin	FM Dür Werner	0 : 1
3	FM Schöppl Engelb	MK Laube Bernhard	½:½
4	Kranewitter N.	ÖM Pilz Dieter	½:½
5	Haidacher Karl	Gerhold Mich.	0 : 1
6	Larcher Hans	Bärner Helmut	½:½

B	Inter Salzburg	Wörgl	0,0:6,0
1	Huber Wolfg.	GM Schlosser Ph.	0 : 1
2	Plöchl Clemens	FM Acs Peter	0 : 1
3	Donegani Pet.	Astl Peter	0 : 1
4	Sauper Boris	Neuschmied S..	0:1K
5	Ortner Ronald	Eybl Alexander	0 : 1
6	Koller Dieter	Oberhummer R.	0:1K

B	Mozart Salzburg	Zillertal	3,5:2,5
1	GM Hertneck GERALD	GM Sermek Drazen	½:½
2	Ankerst Michael	GM Lanka Zigurds	½:½
3	FM Opl Klaus	Kleissl Helmut	½:½
4	ÖM Peterwagner H.	Kupfner Franz	½:½
5	ÖM Enigl Karl	Schiestl Josef	½:½
6	MK Hicker Harald	Csrnko Werner	1 : 0

B	Jenbach	Lochau	2,5:3,5
1	MK Lawitsch Günth.	MK Mittelberger P.	1 : 0
2	Blaas Hansjörg	Srienz Christian	0 : 1
3	Erlacher Mich.	Schmidlechner	0 : 1
4	Höllrigl Wilfried	Kranz Armin	1 : 0
5	Hübler Josef	Sucher Johann.	0:1K
6	Anfang Max	Eiler Gebhard	½:½

B	Schwaz	Bregenz	2,0:4,0
1	Bachmayr Peter	IM Kelecevic Ned.	½:½
2	Fuchs Georg	FM Novkovic Milan	0 : 1
3	Ferrari Josef	MK Pöttinger Harald	0 : 1
4	Angerer Helmut	MK Doskocil Klaus	0 : 1
5	MK Furlinger Harald	Dorner Günther	1 : 0
6	Kondrak Christ.	MK Heilinger Dietm.	½:½

11. RUNDE am 9.3.1997

Spielort Schwaz

B	Absam	ASK Salzburg	5,5:0,5
1	IM Dür Arne	Jürgens Klaus	½:½
2	FM Dür Werner	Wuppinger M.	1 : 0
3	MK Laube Bernhard	Brestan Peter	1 : 0
4	ÖM Pilz Dieter	Löffler Christ.	1 : 0
5	Gerhold Mich.	Vlasak Reinhar	1 : 0
6	Bärner Helmut	Krimbacher Wa.	1 : 0

B	Hohenems	Kufstein	3,0:3,0
1	IM Kostic Vladimir	GM Hort Vlastimil	1 : 0
2	Spiegel Wilfried	IM Mozes Ervin	0 : 1
3	Frick Renato	FM Schöppl Engelb.	0 : 1
4	MK Hagen Kurt	Kranewitter N.	1 : 0
5	Kuntner Reinh.	Haidacher Karl	½:½
6	Peter Christoph	Larcher Hans	½:½

B	Zillertal	Inter Salzburg	6,0:0,0
1			
2		Inter nicht angetreten	
3			
4			
5			
6			

B	Wörgl	Mozart Salzburg	3,0:3,0
1	GM Schlosser Ph.	GM Hertneck Gerald	1 : 0
2	FM Acs Peter	Ankerst Michael	1 : 0
3	Astl Peter	FM Opl Klaus	0 : 1
4	Neuschmied S..	ÖM Peterwagner H.	½:½
5	Eybl Alexander	ÖM Enigl Karl	½:½
6	Oberhummer R.	MK Hicker Harald	0 : 1

B	Bregenz	Jenbach	4,5:1,5
1	IM Kelecevic Ned.	MK Lawitsch Günth.	1 : 0
2	FM Novkovic Milan	Blaas Hansjörg	1 : 0
3	MK Pöttinger Harald	Erlacher Mich.	1 : 0
4	MK Doskocil Klaus	Obwegeser Al.	0 : 1
5	Dorner Günther	Höllrigl Wilfried	½:½
6	MK Heilinger Dietm.	Hübler Josef	1 : 0

B	Lochau	Schwaz	3,0:3,0
1	MK Mittelberger P.	Bachmayr Peter	½:½
2	Srienz Christian	Fuchs Georg	½:½
3	Schmidlechner	Ferrari Josef	1 : 0
4	Kranz Armin	Angerer Helmut	0 : 1
5	Sucher Johann.	MK Furlinger Harald	1 : 0
6	Eiler Gebhard	Kondrak Christ.	0 : 1

ENDTABELLE DER STAATSLIGA B - 1996/97

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	%.
1	Sparkasse Absam		3,5	3,5	4,5	5	4	4,5	3,5	3,5	5,5	5,5	6	22	49,0	74
2	Casino Bregenz	2,5		3,5	4,5	4,5	3,5	4	3,5	2,5	2	4	4,5	16	39,0	59
3	Raika Zell/Zillert.	2,5	2,5		2,5	2,5	2,5	3	3	4,5	5	5	6	10	39,0	59
4	Sparkasse Jenbach	1,5	1,5	3,5		3,5	3	4	3,5	4,5	2,5	3	5	14	35,5	54
5	Raiffeisen Wörgl	1	1,5	3,5	2,5		3	4	2	3	3,5	5	6	12	35,0	53
6	Mozart Salzburg	2	2,5	3,5	3	3		2,5	5,5	3	3	3	3,5	11	34,5	52
7	Kröll-Technik Schwaz	1,5	2	3	2	2	3,5		5	4,5	3	3,5	4	12	34,0	52
8	Hypo Kufstein	2,5	2,5	3	2,5	4	0,5	1		3	5	3,5	3	9	30,5	46
9	Hohenems	2,5	3,5	1,5	1,5	3	2	1,5	3		3	2,5	4,5	7	28,5	43
10	Raiba Lochau	0,5	4	1	3,5	2,5	3	3	1	3		2,5	3,5	9	27,5	42
11	ASK Salzburg	0,5	2	1	3	1	3	2,5	2,5	3,5	3,5		3	7	25,5	39
12	Inter Sparkasse	0	1,5	0	1	0	2,5	2	3	1,5	2,5	3		2	17,0	26

BERICHT

10. Runde

Mozart - Zell/Zillertal 3½:2½

Gerald Hertneck hatte gegen Grazen Sermek eine gute Stellung, aber er hatte wenig zeit. Am Ende mußte er unter doppeltem Turmopfer Dauerschach fozieren. Zwischen Zigurds Lanka und Michael Ankerst kam es zu einem scharfem Spiel mit sehr dynamischen Figuren -> Remis. Klaus Opl und Helmut Kleissel einigten sich in einer unklaren Stellung auf Punkteteilung. Nach Abtausch der Zentralbauern folgte ein Remis. Karl Enigl machte ein scharfes Bauernopfer, aber Josef Schiestl konnte sich ins Remis retten. Kein Probleme hatte Harald Hicker, er konnte mit seinem Läuferpaar Werner Csrnko matt setzen.

Inter - Wörgl 0 : 6

Gegen 2. c3 im Sizilianer kann auch ein stärkerer Gegner nicht leicht gewinnen. Obwohl Wolfgang Huber seinen Gegner leichtfertig einen Bauern überließ, mußte sich GM Philipp Schlosser noch lange mit ungleichen Läufern befassen, um später in einem Turmendspiel zu gewinnen. Clemens Plöchl opferte gegen Peter Acs einen Bauern. Der dafür erhoffte Angriff wurde aber im Keime erstickt. Peter Donegani wollte gegen Peter Astl einen Königsangriff erzwingen, seine Stellung verfiel aber in tausend Scherben. Roland Ortner handelte sich in der Eröffnung eine unnötige Schwäche in der e-Linie und auf den schwarzen Feldern ein und verlor gegen Alexander Eybl glatt in 25 Zügen.

Kufstein - Absam 2½:3½

Vlastimil Hort überzeugte im Mittelspiel gegen Arne Dür. Ein unklaren Qualitätsoffer von Ervin Mozes nützte Werner Dür zum Sieg. In beidseitiger hochgradigen Zeitnot übersah Bernhard Laube den ein-

zügigen Gewinnzug gegen Engelbert Schöppl. Nach der Eröffnung hatte Dieter Pilz bereits leicht Zeitprobleme und Norbert Kranewetter nahm das Remisangebot an. Karl Kranewitter übersah die Qualität und Michael Gerhold gewann überlegen. Nach 3 Stunden einigten sich Hans Larcher und Helmut Bärner auf Remis.

Schwaz - Bregenz 2 : 4

In einer selten Abtauschvariante des Damengambit (Db6, Db2) hatte Peter Bachmayr gegen Ned. Kelecevic nur optische Vorteile. Nach nur wenigen Zügen machte Georg Fuchs einen entscheidenden Fehler und sein Milan Novkovic gewann damit sofort. Ein Qualitätsoffer für zwei Bauern war für Helmut Angerer zu optimistisch. Klaus Dorskocil gewann einen Bauern zurück und spielte die Partie sicher nach Hause. Harald Furlinger kam gut aus der Eröffnung heraus und konnte sukzessive seinen Vorteil ausbauen. Trotz ungenauer Eröffnungsbehandlung und einigen positionellen Felderschwächen rettete sich Christoph Kondrak gegen Dietmar Heilingner ins Remis.

ASK - Hohenems 3½:2½

Nach einer ruhigen Eröffnung hätte Weiß nach einer Tauschvariante eine etwas bessere Stellung erreichen können. Der Salzburger spielte jedoch auf Bauerngewinn und unterschätzte die Möglichkeiten Kostic völlig. Die Partie war dann nach wenigen Zügen für den Legionär gewonnen. Nach einer für Wuppinger typischen Partie ging er mit einem Minusbauern in ein gewonnenes Endspiel. In der Eröffnung erreichte Hagn eine chancenreiche Stellung und wie gewohnt war auch Brestan Zeitverbrauch bedenklich. Nach einem merkwürdigen Zug des Vorarlberger verlor Brestan jedoch den Faden und verschlechterte sukzessive die Stellung und ging im Endspiel fürchterlich ein. Auf Brett 3 kam es nach einer zahmen Eröffnung zu einer ausgeglichenen Stellung. Mit zunehmender Zeitnot verschlechterte sich die Stellung von Kuntner von

Zug zu Zug. Es entstand nach einem Generalabtausch ein für Löffler gewonnenes Endspiel. Vlasak opferte im Mittelspiel einen Bauern. Peter versäumte es danach, den Bauern bei sicherer Stellung zurückzugeben. Dabei blieb sein König im Zentrum gefangen und Vlasak konnte in weiterer Folge eine Figur und damit die Partie gewinnen. Auf Brett 6 steht Purtscher nach der Eröffnung besser und konnte mit seinem Turm auf die 8. Reihe eindringen. Optisch sieht es ganz schlecht für Krimbacher aus. Der Vorarlberger findet aber nichts konkretes und spielt in Zeitnot schlecht, so daß Krimbacher in ein Remisendspiel abwickeln kann und mit Dauerschach die Partie beenden.

Jenbach - Lochau 2½:3½

11. Runde

Bregenz - Jenbach 4½:1½

Kelevic verwertet sichern seine Raum- und Läufervorteil. Die offene Königsstellung Lawitsch brach dadurch zusammen. Blaas spielte gegen Novkovic die Eröffnung zu sorglos und brachte sich Bauernschwächen bei. In der Mittelphase stellte er noch einen Turm ein. Pöttinger hatte gegen Erlacher immer einen Vorteil, den er schließlich im Endspiel realisierte. Höllrigl gewann in der Eröffnung einen Bauern, er akzeptierte aber das Remisangebot Dorners.

Hohenems - Kufstein 3 : 3

Kostic hatte gegen Hort durch einen Freibauern ein kleines Endspiel plus. Dieser läuft dann unauffällig zur Dame. Spiegel erhält gegen Mozes das Läuferpaar für einen Bauern. Letztlich stellte sich heraus, daß dies keine ausreichende Kompensation war. In einer interessante Sweschnikow Variante geriet Frick unter Druck. Er versuchte mittels Damenopfer ein Mattnetz zu schaffen. Schöppl fand jedoch ein Zwischenschach, womit die Partie entschieden war. Hagn gleicht gegen Kranewitter schon in der Eröffnung mühelos aus. Nach dem Damentausch ergibt sich für ihn ein vorteilhaftes Endspiel, das er sicher abwickelte. Auf Brett 5 ergibt sich nach einer damenindischen Verteidigung ein geschlossenes Zentrum. Der Vorteil des Läuferpaares kommt dadurch nicht richtig zur Geltung. In der passiven aber sicheren Stellung Kuntners akzeptiert Haidacher das Remisangebot. Auf Brett 6 kam es zu einem erkämpften remis mit leichten Vorteilen für Peter.

Absam - ASK 5½:½

Arne Dür hatte nach einer Königsindischen Verteidigung einen leichten Positionsvorteil, Jürgens konnte jedoch durch genaue Verteidigung langsam ausgleichen. Werner Dür kam gegen Wuppinger als Schwarzer gut aus der Eröffnung heraus und wickelte das Mittelspiel in ein aussichtsreiches Endspiel ab. Gerhold spielte die Eröffnung ambiti-

onslos und Vlasak bekam sehr gutes Spiel. Im Laufe der folgenden Verwicklungen hatte Vlasak für Bauernschwächen mehr als Kompensation. Nach einem zu passiven Zug konnte Gerhold in eine gewonnenes Endspiel einlenken.

Wörgl - Mozart 3 : 3

Hertneck behandelte die Eröffnung etwas provokant, Schlosser fand dagegen nicht den richtigen Aufbau und mußte im 18. Zug die Dame gegen Turm, Figur und einen Bauern geben. 5 Minuten für die letzten 10 Züge reichten aber Hertneck nicht und er patzte in komplizierter Stellung. Acs konnte gegen Ankerst in der Eröffnung in eine angenehme Position einlenken und verbesserte die Stellung Zug um Zug. Dies wurde mit einem entscheidenden Mehrbauern belohnt. Astl hatte gegen Opl in einer geschlossenen Stellung mehr Schwächen und mußte die Qualität hergeben und verlor nach zähem Kampf. Neuschmied gleichte gegen Peterwagner in der Eröffnung leicht aus, er glaubte sich etwas in Vorteil. Nach der überstandenen Zeitnot sah er sich aber in einem Damenendspiel mit einem Bauern weniger wieder. Er hatte aber noch eine genügend aktive Stellung, um die Partie zu halten. Nach der Eröffnung bot Enigl in ausgeglichener Stellung Remis an, das Eybl akzeptierte. Oberhummer stellte gegen Hicker gleich in der Eröffnung einen Bauern ein.

Zillertal - Inter 6 : 0 K

Nachdem schon am Samstag zwei Spieler trotz Zusagen nicht kamen, standen für Sonntag auch Donegani und Plöchl nicht mehr zur Verfügung.

Lochau - Schwaz 3 : 3

Schlußbetrachtung

Absam wer sonst. Die Tiroler beherrschten von Beginn weg die Meisterschaft und ließen nie einen Zweifel am Meistertitel aufkommen. Sie konnten sich sogar leisten, ihren einzigen Legionär nur 5 mal einzusetzen. Die restlichen Begegnungen spielten sie mit einer reinen österreichischen Team. Es ist zu hoffen, daß sie diesmal die Qualifikation zur STL-A schaffen, damit im Westen der Titelkampf wieder spannend wird.

Lange Zeit war Jenbach auf dem 2. Platz, doch gegen Ende der Saison erlitt das Team einen Einbruch - es setzte nicht mehr ihre Legionäre ein. Durch den hohen Sieg von Bregenz über die Tiroler in der Schlußrunde erreichte die Vorarlberger noch den Vizemeister. Nach 3 Runden waren die Bregenzer noch letzter!

Schon nach den ersten Runden war klar, daß der Aufsteiger Inter den Klassenerhalt nicht schaffen wird. Der Klub hatte zuwenig gute Spieler, um 2 Mannschaften in den beiden obersten österreichischen Spielklassen zu halten. Der "Erfolg" dieser Politik war der Abstieg beider Teams. Lochau

konnte in der gesamten Saison sich nie von den gefährdeten letzten 3 Rängen entfernen. Der Aufsteiger Kufstein war zu Beginn der Saison immer am Ende des Feldes zu finden. Doch mit dem 5:1 Sieg über Lochau in der 7. Runde ging es aufwärts und die Tiroler errichteten noch den 8. Rang. Genau umgekehrt verlief es für den ASK: Nach dem ersten Wochenende waren sie am 6. Platz. Doch dann rutschten die Salzburger ab. Die zwei 5:1 Niederlagen in der 8. und 9. Runde gegen Wörgl und Zillertal besiegelten ihr Schicksal. Ein 3½:2½ Sieg in der vorletzten Runde gegen Hohenems half nicht, dann am Sonntag hatten sie Absam als Gegner. Das Experiment auf einen Legionär zu verzichten ging leider daneben. Lochau, ASK und Inter sind Fixabsteiger. Hohenems muß noch zittern, es hofft auf einen Aufstieg der Absamer. Die Vorarlberger tragen für ihr "Zittern" selber die Schuld. durch den unberechtigten Einsatz von Heinz Grabher und Markus Pierecker einige Punkte. Andererseits ist es fraglich, ob die Ersatzspieler nach dem Aufrücken der gesamten Mannschaft so viele Punkte erspielt hätten.

Unerfreulich an dieser Saison sind die 24 Kontumazen, eine negativer Rekord für eine Staatsliga. Glücklicherweise hatte dies aber keinen Einfluß weder auf den Titel- noch auf den Abstiegskampf. Die Westligakommission wird sich etwas dagegen einfallen lassen müssen. In Salzburg gibt es die Regelung, daß eine Mannschaft aus dem Bewerb ausgeschlossen wird, falls sie mehr Kontumazen hat, als Bewerb Runden hat. Alle bis dahin erspielten Ergebnisse werden dann gestrichen. Bei der STL-B wären die nach 5 oder 6 Kontumazen schon denkbar.

Ergebnis Korrektur

Da Markus Pierecker bereits sechsmal in der Staatsliga A gespielt haben, sind beide in der Westliga nicht mehr spielberechtigt.

B	Hohenems	Inter Salzburg	4,5:1,5
1	IM Kostic Vladimir	GM Dautov Rustem	1:0K
2	FM Thoma Robert	MK König Dietrich	½:½
3	FM Atlas Dmitry	FM Hager Franz	1 : 0
4	Pierecker Mark.	FM Fischer Johann	0 : 1K
5	Zumtobel Th.	Huber Wolfg.	1 : 0
6	MK Hagen Kurt	Endthaler Arn.	1:0K

B	Mozart Salzburg	Hohenems	3 : 3
1	GM Hertneck GERAL	IM Kostic Vladimir	1 : 0
2	Ankerst Michael	Grabher Heinz	0:1K
3	FM Opl Klaus	FM Atlas Dmitry	0 : 1
4	ÖM Peterwagner H.	Pierecker Mark.	1:0K
5	Hamberger H.	Spiegel Wilfried	½:½
6	MK Hicker Harald	Zumtobel Th.	½:½

Bericht der Schlußrunden der STL-A

Nun der verspätete Bericht über die Schlußrunde der STL-A. Die Diskette langte leider erst am Montag ein.

9. Runde

Inter Salzburg - Fürstenfeld 2,5 - 3,5

Vor dieser Runde war Inter Salzburg punktgleich mit Austria Graz an vorletzter Stelle und damit ernsthaft abstiegsgefährdet. Es sollten also gegenüber Austria Graz Punkte gutgemacht werden. Die Voraussetzungen waren aber denkbar schlecht: Das erste Brett wurde kampfflos abgegeben. Bischoff spielte an diesem Wochenende in der deutschen Bundesliga. Donev darf aufgrund einer Verpflichtung in einer unteren Liga nicht mehr als drei Partien in der Staatsliga spielen.

Auf Brett 2 erzielte Herndl mit Weiß gegen IM Wach eine etwas bessere Stellung. Wach verteidigte sich umsichtig und konnte die Partie schließlich ausgleichen. Doch er hatte für die Verteidigung viel Zeit verbraucht und kam in Zeitnot. Er stellte einen Bauern ein und verlor. Herndl gewann im Turmendspiel.

Auf Brett 3 spielte Kraschl mit Schwarz gegen Freitag eine sizilianische Verteidigung. Freitag opfert eine Figur gegen zwei Bauern und eine entblößte Königsstellung. Kraschl findet daraufhin keine befriedigende Verteidigung mehr und muß bald aufgeben.

Waggerl hatte gegen Baumegger eine Qualität mehr, nachdem dieser seinen Turm für Springer und Bauer geopfert hatte. Nach einigen Turbulenzen und einer Zeitnotschlacht entstand ein Endspiel, in dem Waggerl Turm und zwei Bauern gegen Springer und vier Bauern hatte. Leider vergab er das durchaus mögliche Remis und verlor.

Fischer hatte gegen Postl im Endspiel einen isolierten d-Bauern, stand aber ansonsten solid mit keinen weiteren Schwächen. Postl sah bald ein, daß er keine Fortschritte erzielen kann, und gab die Partie Remis.

Franz Hager opferte einen Bauern und erreichte so Angriff gegen den feindlichen König. Sein Gegner verteidigte sich schlecht und Hager siegte überzeugend im Mattangriff.

Mit diesen 2,5 Punkten wurde ein halber Punkt gegenüber Austria Graz gutgemacht, die 2-4 verloren.

Fortsetzung auf Seite 16

BERICHT ÜBER DIE 11. RUNDE DER LANDESLIGA B

BR	Mattighofen 1961	Konkordiahütte 1	4,0:2,0
1	Waldner Alois	Wieser Rupert	½:½
2	Feichtenschlager J	Buchebner Mark.	1:0
3	Kaisersberger Chr.	Karios Peter-Alex.	1:0K
4	Grausgruber Rene	Windhofer Johann	1:0
5	Werdecker Rola.	Reschreiter Hans	½:½
6	Ranftl Josef	Simon Peter	0:1

BR	Sparkasse Neum.	Wüstenrot Moz 66	2,5:3,5
1	Kampl Walter	Kleiter Gernot	0:1
2	Kampl Erich	Stefanovic Drag.	1:0
3	Egger Martin	Plamberger Rola.	0:1
4	Holzinger Helmut	Kaiser Wolfgang	1:0
5	Zechner Günther	Akhtar Jamshed	0:1
6	Hauser Michael	Konradsheim And.	½:½

BR	SG OLT 2	ASK Salzburg 4	4,5:1,5
1	Schuster Heimo	Becker Christoph	1:0K
2	Hinterhofer Hubert	Ebner Josef	0:1
3	Felber Heinz	Forstinger Alfred	½:½
4	Csipek Gerald	Schodl Helmut	1:0
5	Wolfgruber Rupert	Haider Martin	1:0
6	Steiner Dietmar	Armstorfer Georg	1:0

BR	HSV 1	Ranshofen 2	4,5:1,5
1	Burger Andreas	Frühauf Norbert	½:½
2	Bernhaupt Erich	Spiesberger Gerh.	½:½
3	Krauland Michael	Sperl Reinhold	1:0
4	Veigl Wilhelm	Hackbarth Christa	1:0
5	Hauser Walter	Manzenreiter Fr.	1:0
6	Mauch Franz	Putz Ernst	½:½

BR	Hallein 1	"Erste" Radstadt	3,5:2,5
1	Dobos Jozsef	Berger Herbert	1:0
2	Hauthaler Mario	Hutz Gerhard	½:½
3	Rettenbacher Wi.	Neubauer Karl	½:½
4	Walkner Karl	Kocher Martin	½:½
5	Reiter Karl	Schaidreiter Joha.	0:1
6	Wallner Kurt	Scharfetter Joha.	1:0

Wir gratulieren dem Meister

Hallein

TABELLE LANDESLIGA B

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	PL.
1	Hallein 1		3,5	4	2,5	4,5	5	5	3,5	3,5	5	4,5		18	41,0	68
2	HSV 1	2,5		2,5	3,5	4,5	5	4,5	4,5	2,5	5	4,5		14	39,0	65
3	Sparkasse Neumarkt	2	3,5		2,5	5	2	5	2	4	3,5	4,5		12	34,0	57
4	Wüstenrot Mozart 66	3,5	2,5	3,5		2	4	2	3,5	3	5	4,5		13	33,5	56
5	Konkordiahütte 1	1,5	1,5	1	4		2	3,5	4	4	3	4,5		11	29,0	48
6	Mattighofen 1961	1	1	4	2	4		0,5	4	3	4	5		11	28,5	48
7	Ranshofen 2	1	1,5	1	4	2,5	5,5		3	3,5	2,5	4		9	28,5	48
8	ASK Salzburg 4	2,5	1,5	4	2,5	2	2	3		3,5	1,5	4,5		7	27,0	45
9	"ERSTE" Radstadt	2,5	3,5	2	3	2	3	2,5	2,5		2	4		6	27,0	45
10	SG OLT. 2	1	1	2,5	1	3	2	3,5	4,5	4		3,5		9	26,0	43
11	Mattighofen 2	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1	2	1,5	2	2,5			0	16,5	28
12	SC Inter Salzburg 1													0	0,0	

KOMMENTAR ZUR 11. RUNDE

In dieser Klasse wurde der erklärte Favorit, Hallein souverän Meister. Der Abstand zum zweiten HSV ist zwar auf zwei Punkte geschrumpft, wenn man jedoch den Verlauf der Meisterschaft betrachtet, waren die Halleiner nie in Gefahr, und auch von der zweiten Runde an immer Tabellenführer. Der Abstiegskampf war bis zur letzten Runde spannend, doch das gute Spiel der OLT Mannschaft in den letzten Runden wurde nicht belohnt. Die OLT Mannschaft muss absteigen, obwohl sie nur drei Punkte weniger als der Fünfte haben.

Hallein benötigte gegen Radstadt mindestens drei Punkte um sicher Meister zu werden. Radstadt wiederum benötigte 2,5 Punkte um auch theoretisch nicht absteigen zu können. Das erzielte Ergebnis erfüllte die Erwartung beider Mannschaften. Berger Herbert eröffnete gegen Dobos Jozsef sehr offensiv, im Mittelspiel verflachte jedoch der An-

griff von Herbert, und Jozsef der mehr Raum hatte, startete einen Gegenangriff der zum Erfolg führte. Obwohl Hauthaler Mario und Hutz Gerhard sehr kämpften, war für keinen mehr als Remis zu erreichen. Rettenbacher Wilhelm kam gegen Neubauer Karl etwas schlechter aus der Eröffnung, und nahm dann das Remisgebot von Karl an. Sehr zahm waren an diesem Tag Walkner Karl und Kocher Martin. Nach einem von beiden Seiten risikolos geführten Spiel einigten sie sich auf Remis. Nach einem großen Fehler kam Reiter Karl nicht mehr auf die Füße, und musste Schaidreiter Johann den ganzen Punkt überlassen. Wallner Kurt hatte bereits nach der Eröffnung eine sehr gute Stellung gegen Scharfetter Johann, verbesserte sie Zug um Zug so das Johann kurz vor dem Matt aufgab.

Einen sichern Sieg landete der HSV gegen Ranshofen. Burger Andreas „überraschte“ Frühauf Norbert mit der französischen Verteidigung, (beide haben bisher 95 Partien gegeneinander gespielt,

und jedesmal Französisch), dass die Partie Remis endete war von vornherein klar. Bernhaupt Erich hatte Spiesberger Gerhard bereits überspielt, konnte aber mit List und Tücke sechs Züge hintereinander finden, die nicht zum Sieg führten, aber das Remis sicherstellten. In ausgeglichener Stellung gewann Krauland Michael gegen Sperl Reinhold die Dame und das Spiel. Veigl Wilhelm gewann gegen Hackbarth Christa durch ein schönes Springeropfer die Partie. Als Manzenreiter Franz unter dem Tisch einen Bauern suchte, schlief er ein, und verlor dadurch die Partie gegen Hauser Walter. Zwischen Mauch Franz und Putz Ernst wechselte die Stellung ständig. Einmal stand Franz auf Gewinn, drei Züge später stand Ernst auf Gewinn. Das Resultat dieses Spieles konnte nur Remis sein.

Mattighofen 1961 fand in den letzten Runden wieder zu ihrem gewohnten Spiel, und entledigten sich damit aller Abstiegssorgen. Waldner Alois und Wieser Rupert spielten anfänglich sehr zurückhaltend, im Mittelspiel konnte dann Rupert durch eine kleine Kombination, Alois einen Doppelbauern anhängen und nach sehr gutem, positionellem Spiel eine gewonnene Stellung erreichen. In beidseitiger Zeitnot verdarb Rupert seine gute Stellung, und beide hatten dann Gewinnmöglichkeiten die jedoch nicht genutzt wurden. Buchebner Markus konnte in der Eröffnung gegen Feichtenschlager Josef relativ leicht ausgleichen, verrechnete sich dann jedoch bei einem Figurenopfer, und hatte danach keine Chance mehr. Grausgruber Rene gelang gegen Windhofer Johann eine wunderschöne Partie, wie man es von ihm früher gewohnt war, aber in letzter Zeit sehr selten gesehen hatte. Rene setzte Johann immer mehr unter Druck, bis Johann schließlich aufgab. Nach anfänglichen Eröffnungsproblemen konnte sich Werdecker Roland im Mittelspiel konsolidieren, und noch ein Remis gegen Reschreiter Hans-Peter erreichen. Nach seinem Sieg in der letzten Runde, wollte Ranftl Josef auch diesmal gewinnen. Josef kam aus der Eröffnung sehr gut heraus, spielte dann zu passiv weiter, und musste sich der größeren Routine von Simon Peter geschlagen geben.

Neumarkt die ohne ihren Legionär Sulava Nenad antraten, mussten sich Mozart geschlagen geben. Kampl Walter forciert das Spiel gegen Kleiter Gernot zu sehr, und musste den ganzen Punkt abliefern. Kampl Erich hatte ständig eine bessere Stellung, und kann im Endspiel seinen Bauern früher in eine Dame umwandeln als Stefanovic Dragan, was natürlich zu Sieg reichte. Egger Martin war die ganze Partie über in Bedrängnis, hätte jedoch kurz vor Schluß eine Siegmöglichkeit, übersieht diese allerdings, und so ist der Weg frei zum Sieg für Plomberger Roland. Holzinger Helmut kann gegen Kaiser Wolfgang über die A-Linie mit seinen Türmen eindringen und dann mit der Dame matt setzen. Zechner Günther verliert klar gegen Akhtar Jamshed. Ständig im Gleichgewicht war die Partie zwischen Hauser Michael und Konradsheim Andreas, und das Remis die logische Folge.

Hoch motiviert gingen die Spieler der SG. OLT in das letzte, alles entscheidende Spiel gegen den ASK Salzburg. Man war sich bewußt, dass man einen 5:1 Sieg benötigte. Anfangs lief auch alles sehr gut. Der ASK Salzburg trat nur mit fünf Spielern an. Felber Heinz nahm in schlechterer Stellung das Remisgebot von Forstinger Alfred, zwar schweren Herzens aber doch an. Jetzt war klar das man alle anderen Partien gewinnen musste, und danach sah es nicht aus. Dann änderten sich jedoch alle Stellungen zu Gunsten von OLT. Wolfgruber Rupert konnte die Dame von Haider Martin gewinnen. Somit stand es 2,5 zu 0,5 für OLT. Csipek Gerald konnte gegen Schodl Helmut einen erfolgsversprechenden Königsangriff starten, gewann dabei einen Bauern und dann das Spiel. Somit hieß es 3,5 zu 0,5 und die Spieler von OLT hegten schon starke Hoffnungen den Klassenerhalt doch noch zu schaffen, da Hinterhofer Hubert sehr gut gestanden war und Steiner Dietmar ein sicheres Remis erreichen sollte. Dann spielten jedoch die Nerven eine entscheidende Rolle. In Zeitnot fand Hinterhofer nicht die besten Züge und verlor leider seine Partie gegen Ebner Josef. Damit war der Abstieg besiegelt. Auch der folgende Sieg von Steiner Dietmar nützte nichts mehr. Es ist natürlich nicht die Schuld von Hinterhofer das die SG. OLT absteigen muss, sondern die ganze Mannschaft hatte zu viele unnötige Niederlagen hinnehmen müssen. Sehr oft wurden gut stehende Partien in Zeitnot doch noch verloren. Bei der ganzen Schilderung dieses Spieles, darf man natürlich nicht vergessen, dass bei einem 5:1 Sieg der SG. OLT, der ASK Salzburg abgestiegen wäre.

Ausschreibung Schneider Cup

Bei der Ausschreibung für den Erich Schneider Cup ist leider ein Fehler unterlaufen. Es sollte richtig heißen: Die Spielberichtsarten sind von der Heimmannschaft an Herbert Eder 5531 Eben 115, zu schicken

Falls ein Klub Spielberichtsarten für den Cup benötigt, Herbert Eder hat einen großen Vorrat.

LANDESTAG 1997

Anträge an den Landestag sind bis zum 22. März 97 (Poststempel) an Gerhard Herndl, Almweg 14 5400 Hallein zu richten. Wahlvorschläge sind Karl Groiss, Gabelsbergerstr. 5/6 auch bis zu den obigen Datum zu senden.

BERICHT ÜBER DIE 3. PLAY OFF DER 2. KLASSE NORD

BR	Cafe Dirschl. N	Seekirchen 2	1,0:3,0
1	Schaub Ewald	Strohbichler Alfred	0 : 1
2	Kawinek Arnold	Fink Hans	0 : 1
3	Stadlmann Gerh.	Stranzinger Walter	0 : 1
4	Bruckmoser Franz	Zeiner Johann	1 : 0

BR	SG Obertrum-Neu	SG OLT 4	1,0:3,0
1	Wesp Johann	Kreutzer Johann	1 : 0
2	Strasser Franz	Zauner Alois	0 : 1
3	Fussi Konrad	Doppler Gerwin	0 : 1
4	Langwieder Ju	Wiehsalla Alois	0 : 1

BR	Tarnantone Neu.	Raika Ach/Bhs 2	3,0:1,0
1	Kramer Alexan	Peterlechner Stef.	0 : 1
2	Hauser Günther	Kneissl Stefan	1 : 0
3	Hauser Johann	Ortner Stefan	1 : 0
4	Goiginger Stefanie	Ortner Martin	1 : 0

BR	Mattighofen 3	Seekirchen Jug.	2,0:2,0
1	Sycek Adolf	Ginzinger Ale	1 : 0
2	Reisenhofer Gerh.	Plackner Franz	1 : 0
3	Bliem Wolfgang	Zand Oliver	0 : 1
4	Perschl Christian	Zand Jürgen	0 : 1

TABELLE 2. KLASSE NORD

Oberes Play Off

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	PO1	PO2	PO3	PO4	MP	PKT	%
1	Cafe Dirschl. Neumarkt		3	1,5	2,5	3	3,5	4	4		1	2	4	15	18,0	45
2	Seekirchen 2	1		2	4	2	2	3	4	3		2	1,5	12	15,5	39
3	Union/Raika Ach/Burgh.2	2,5	2		0	3,5	3,5	3	2,5	2	2		1	13	13,5	34
4	Tarnantone Neumarkt	1,5	0	4		1,5	2,5	2,5	2	0	2,5	3		11	12,5	31

Unteres Play Off

5	SG OLT 4	1	2	0,5	2,5		2	2,5	2,5		3	3,5	2	13	14,5	36
6	SG Obertrum-Neumarkt	0,5	2	0,5	1,5	2		2,5	2,5	1		2	4	9	13,5	34
7	Mattighofen 3	0	1	1	1,5	1,5	1,5		3	0,5	2		2	4	9,5	24
8	Seekirchen Jugend	0	0	1,5	2	1,5	1,5	1		2	0	2		3	8,0	20

Wir gratulieren dem Meister

Cafe Dirschl. Neumarkt

KOMMENTAR ZUR 3. PLAY OFF DER 2. NORD

Cafe Dirschl. Neumarkt wurde sicher Meister in dieser Klasse, daran änderte auch die hohe Niederlage in der letzten Runde gegen Seekirchen 2, nichts. Die Niederlage von Cafe Dirschl. kam doch sehr überraschend. Stadlmann Gerhard hatte gegen Stranzinger Walter bereits eine Figur mehr, als er die Dame und damit auch das Spiel einstellte. Kawinek Arnold konnte seine gute Stellung gegen Fink Hans nicht verwerten, und musste sogar noch den ganzen Punkt abliefern.

Erwähnenswert im Spiel zwischen Tarnantone Neumarkt und Raika Ach/Burghausen ist die Partie von Goiginger Stefanie gegen Ortner Martin. Stefanie konnte Martin nach sechs Zügen matt setzen.

Die SG. Obertrum-Neumarkt musste den ersten Platz im unteren Play Off an die SG. OLT abtreten. Kreutzer Johann gibt nach Figurenverlust im 21. Zug gegen Wesp Johann auf. Strasser Franz verliert gegen Zauner Alois zwei Bauern und das Spiel. Fussi Konrad konnte gegen Doppler Erwin eine gute Stellung erreichen, verliert dann jedoch ein Endspiel mit Turm gegen zwei Läufer. In ihrer ersten Meisterschaftspartie war Langwieder Juliane sehr aufgeregt, und stellte bald eine Figur ein. Diesen Vorteil ließ sich der rutinierte Wiehsaller Alois nicht mehr nehmen.

Nachtrag zur 2. Play Off Runde 2. Nord

BR	Seekirchen 2	Tarnantone Neum	1,5:2,5
1	Fink Hans	Fischwenger Walt.	½:½
2	Stranzinger Walter	Jankovic Dubrav.	1 : 0
3	Zeiner Johann	Kramer Alexander	0 : 1
4	Wallner Vinzenz	Hauser Johann	0 : 1

Ausschreibung

14. intern. Schachtage in Leutasch

Durchführung: Schnellturnier für Viererteams

Bedenkzeit: 12 Minuten

Beginn: Samstag, 17. Mai um 8 Uhr, Sonntag, 18. Mai 8Uhr 30.

Spiellokal: Saal Hohe Munde des Sport- und Freizeitentrums Leutasch neben dem Alpenbad im Ortsteil Weidach.

Startgeld: AT 500 pro Mannschaft.

Preise: von AT 10.000 abwärts, Preise in jeder Finalgruppe. Bretterwertung in allen Finalgruppen. Preisgeld (insgesamt AT 47.000) garantiert ab 54 Mannschaften.

Information und Anmeldung: bis Mittwoch 14. Mai, Gerhard Neurauder, Oberrn 34 6105 Leutasch, Tel.: 05214/6442 privat, die.: 0512/563181

Einzel-Schnellschachturnier:

Durchführung: 9 Runden CH-System

Startgeld: AT 300

Preisgeld: von AT 5000 abwärts, insgesamt AT 23000.

Rest wie beim Mannschaftsturnier.

BERICHT ÜBER DIE 3. PLAY OFF 2. KLASSE MITTE

BR	Hallein 2	Raika Kuchl	3,0:1,0
1	Reithofer Edmund	Siller Norbert	1 : 0
2	Maletic Dusko	Klabacher Erich	1 : 0
3	Kofler Andreas	Rettenbacher G.	½:½
4	Widiner Peter	Oberweger Peter	½:½

BR	Sparkasse Schw	Rif 2	1,0:3,0
1	Estermann Kurt	Theiss Max	0 : 1
2	Höllhuber Herbert	Herndl Gerhard	0 : 1
3	Axt Reinhard	Schmidt Mario	0 : 1
4	Pirnbacher Klaus	Bross Christian	1 : 0

BR	Konkordiahütte 3	ASKÖ Radstadt	2,5:1,5
1	Kössler Florian	Zeiler Roland	1:0K
2	Fabian Herbert	Kreuzsaler Josef	½:½
3	Hammer David	Czak Ingbert	1 : 0
4	Jahn Richard	Eder Johannes	0 : 1

Wir gratulieren dem Meister

Hallein

TABELLE 2. KLASSE MITTE

Oberes Play Off

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	PO1	PO2	PO3	PO4	MP	PKT	%
1	Hallein 2		2,5	3	3,5	2	3,5	3		3	1,5	2,5	15	16,0	40
2	Raika Kuchl	1,5		3	2	2	2,5	4	1		2,5	2,5	12	13,5	34
3	Konkordiahütte 3	1	1		2	2	3	4	2,5	1,5		2,5	10	13,0	33
4	ASKÖ Radstadt	0,5	2	2		3,5	1	3,5	1,5	1,5	1,5		6	11,0	28

Unteres Play Off

5	Rif 2	2	2	2	0,5		2,5	3		3	4		11	13,0	36
6	Sp. Schwarzach 4	0,5	1,5	1	3	1,5		4	1		3,5		6	10,5	29
7	Golling Jugend	1	0	0	0,5	1	0		0	0,5			0	2,0	6

KOMMENTAR ZUR 3. PLAY OFF 2. KL. MITTE

In der direkten Begegnung setzte sich Hallein gegen Kuchl klar durch, und wurde in dieser Klasse verdient Meister. Hallein hätte sich die Zitterpartie gegen Kuchl ersparen können, wenn sie nicht in der ersten Play Off Runde gegen Konkordiahütte eine unnötige Niederlage hinnehmen hätten müssen. Wenn man den Meisterschaftsverlauf betrachtet, muss man sagen, dass Hallein die klar beste Mannschaft war, und ein würdiger Meister ist.

Siller Norbert glaubte seinen Minusbauern durch ein Figurenopfer zurück gewinnen zu können. Dieser Aberglaube ließ ihn aber mit der Minusfigur alleine zurück, und Reithofer Edmund gewann sicher die Partie. Maletic Dusko konnte durch druckvolles Spiel einen Bauern gewinnen, und dann durch einen Fingerfehler von Klabacher Erich noch eine Figur. Das reichte zum Sieg. Kofler Andreas kam aus der Eröffnung gegen Rettenbacher Georg nicht gut heraus, gewann im Mittelspiel jedoch einen Bauern, und sicherte sich damit das Remis. Oberweger Peter machte gegen Widiner Peter sehr bald Druck, übersah dann jedoch eine Figur, und nahm das Remisgebot von Peter (da der Aufstieg für Hallein bereits sicher war, bot Peter das Remis an) an.

Fabian Herbert und Kreuzsaler Josef hatten immer eine ausgeglichene Stellung und einigten sich im Endspiel auf Remis. Hammer David konnte im achten Zug, gegen Czak Ingbert, eine Figur gewinnen und setzte im achtzehnten Zug matt. Jahn Richard übersah gegen Eder Johannes in einem gleichstehenden Mittelspiel die Möglichkeit eines

Turmgewinnes, und verlor dann selbst einen Springer und in Folge die Partie.

Das Spiel zwischen Schwarzach und Rif stand unter dem Motto „ alles ist Glücksache“. Estermann Kurt sieht gegen Theiss Max einen Zug zu spät, dass er einen Turm und eine Figur gewinnen könnte. Dann spielt Max jedoch sehr gut weiter, kann in einem Endspiel wo beide einen Freibauern haben den Freibauern von Kurt schlagen und die Partie gewinnen. Höllhuber Herbert bekämpfte den Stonewall von Herndl Gerhard, zuerst mit wechselndem Erfolg, um dann aber nicht mehr als ein auf Remis stehendes Endspiel zu erreichen. Im Endspiel machte Herbert dann einen falschen Königszug, dadurch konnte Gerhard mit seinem König eindringen und die Bauern von Herbert schlagen. Axt Reinhard hatte gegen Schmidt Mario zu ungestüm angegriffen, dabei im sechsten Zug eine Figur eingebüßt und danach das Spiel verloren. Pirnbacher Klaus ließ zuerst viele Chancen gegen Bross Christian ungenützt, erreichte aber schlußendlich doch ein schönes Matt.

Ausschreibung Schneider Cup

Bei der Ausschreibung ist leider ein Fehler unterlaufen. Es sollte richtig heißen:

Die Spielberichtsarten sind von der Heimmannschaft an Herbert Eder 5531 Eben 115, zu schicken

BERICHT ÜBER DIE 3. PLAY OFF DER 3. KLASSE STADT

BR	ASK "Bunte M."	SC Inter Sbg. 4	3,0:1,0
1	Bolda Günther	Mausz Rüdiger	1 : 0
2	Wohlmuth Helmut	Bräunlich Cl	1 : 0
3	Maier Franz	Wieser Martin	0 : 1
4	Pollhammer Helm.	Bärnthaler Michael	1 : 0

BR	Lobbe Moz. 97	ASK Schüler 2	3,0:1,0
1	Topal Selman	Pintaric Thom	1 : 0
2	Kayisci Coskun	Scheiber Mario	1 : 0
3	Halilovic Moamer	Bruck Cyprian	0 : 1
4	Yaralioglu Yasin	Köberl Doris	1 : 0

BR	Pinguine Moz. 96	SC Inter Sbg. 5	1,0:3,0
1	Sezenlik Oguzhan	Autengruber Dan.	0 : 1
2	Wiendl Gerhard	Gschaider Stefan	0 : 1
3	Lugstein Christof	Gschaider And	1 : 0
4	Dummann Heinz	Leopacher Günth.	0 : 1

BR	HSV Jugend	ASK Schüler 1	3,5:0,5
1	Berger Kaspar	Jansky Gerhard	1 : 0
2	Bernhaupt Daniel	Reisecker Michael	1 : 0
3	Gugg Astrid	Wilhelmstätter K	1 : 0
4	Teufl Stefan	Wilhelmstätter Jak	½:½

TABELLE 3. KLASSE STADT

Oberes Play Off

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	PO1	PO2	PO3	PO4	MP	PKT	%.
1	ASK Bunte Misch.		2	2,5	3	2,5	3,5	3			2	2,5	3	16	16,0	40
2	SC Inter Sbg. 5	2		2	2	4	1	3		2		3	3,5	12	15,5	39
3	Pinguine Mozart	1,5	2		2	3,5	2,5	2		0,5	1		3	8	11,5	35
4	SC Inter Sbg. 4	1	2	2		1	4	3,5		1	0,5	1		7	9,5	22

Unteres Play Off

5	ASK Schüler 2	1,5	0	0,5	3		3	1,5			3	3	1	7	11,0	33
6	HSV Jugend	0,5	3	1,5	0	1		3		1		3,5	1,5	6	11,0	28
7	ASK Schüler 1	1	1	2	0,5	2,5	1			1	0,5		3	6	9,0	23
8	Lobbe Mozart 97									3	2,5	1		4	6,5	11

KOMMENTAR ZUR 3. PLAY OFF DER 3. STADT

Der ASK Salzburg freut sich bereits über den Meistertitel in dieser Klasse, doch leider könnte er diesen Titel noch am grünen Tisch verlieren. Im Spiel zwischen Pinguine Mozart und SC Inter Salzburg 5 setzten die Pinguine den Spieler Lugstein Christoph ein, der hat jedoch bereits vier Mal in der 2. Klasse Stadt gespielt. Mit diesem Fall wird sich also der Spielausschuss befassen müssen. Das gleiche gilt für den Spieler Berger Kaspar vom HSV, der nicht spielberechtigt war, und gegen die ASK Schüler 1 eingesetzt wurde. Dieses Spiel hat allerdings nichts mit dem Ausgang der Meisterschaft zu tun. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, dass ich mich beim Abhören des Tonbandes verhört habe. Die endgültige Entscheidung gibt es nach ein treffen der Spielberichtskarten.

Inter Salzburg stellte gegen den ASK Salzburg taktisch auf, nämlich die stärksten Jugendlichen auf Brett drei und vier. Bolda Günther und Wohlmuth Helmut hatten keine Probleme gegen Mausz Rüdiger und Bräunlich Clemens. Wieser Martin opferte gegen Maier Franz eine Figur für drei Bauern, bekam dann noch einen vierten Bauern, bewies auch in unübersichtlicher Stellung seine Spielstärke und konnte Franz besiegen. Glück hatte der ASK auf dem vierten Brett. Pollhammer Helmut hatte bereits einen Turm weniger und eine aussichtslose Stellung, als sich Bärnthaler Michael einzügig Matt setzten ließ.

Das erspielte 3:1 gegen Pinguine Mozart reicht Inter nicht zum Meistertitel, aber vielleicht das 4:0 am grünen Tisch. Autengruber Daniel und Leo-

pacher Günther siegten klar gegen Sezenlik Oguzhan und Dummann Heinz. Lange gekämpft wurde auf den Brettern drei und zwei. Lugstein Christoph gelang dann ein schöner Angriff gegen Gschaider Andreas und drohte mit einem zweizügigen Matt, so dass Andreas aufgab.

Den zweiten Sieg landete Lobbe Mozart gegen ASK Schüler 2. Topal Selman und Kayisci Coskun siegten sicher gegen den erstmals aufgestellten Pintaric Thomas und Scheiber Mario. In einer Kurzpartie gewann Bruck Cyprian gegen Halilovic Moamer. Köberl Doris hatte bereits eine gewonnene Stellung, beherrschte das Endspiel jedoch noch zuwenig, und verlor noch gegen Yaralioglu Yasin. In der letzten Runde konnten die jungen HSV Spieler den einzigen Sieg im Play Off feiern. Berger Kaspar spielte eine souveräne Partie gegen Jansky Gerhard. Bernhaupt Daniel konnte im Mittelspiel, Reisecker Michael durch eine schöne Kombination mattieren. Gugg Astrid hatte gegen Wilhelmstätter Katharina das bessere Ende für sich. Teufl Stefan hatte gegen Wilhelmstätter Jakob bereits eine gewonnene Stellung, konnte diese jedoch im Endspiel nicht verwerten, und musste sich mit Remis zufrieden geben.

Nachträge zur 3. Kl. Stadt 2. Play Off

BR	SC Inter Sbg. 4	Pinguine Mozart	1 : 3
1	Bärnthaler Michael	Sezenlik Oguzhan	1 : 0
2	Wieser Martin	Wiendl Gerhard	0 : 1
3	Bräunlich Clem.	Lugstein Christoph	0 : 1
4	Mausz Rüdiger	Topal Selman	0 : 1

BERICHT ÜBER DIE 10. RUNDE DER 2. KLASSE SÜD

BR	Steinerwirt Zell 2	Taxenbach 2	1,5:2,5
1	Sigl Martin	Schwab Rene	1 : 0
2	Hatzl Hans	Schwab Siegfried	0 : 1
3	Lazic Radowan	Eder Martin	0:1K
4	Posch Manfred	Masser Stefan	½:½

BR	BEA Saalfelden	Taxenbach 1	1,0:3,0
1	Landauer Josef	Potche Hans	0 : 1
2	Fraissl Reinhard	Kollmann Hans	0 : 1
3	Wang Kung Hao	Köp Josef	1 : 0
4	Scheiber Aegidius	Grünwald Hans	0 : 1

TABELLE 2. KLASSE SÜD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	MP	PKT.	%.
1	Taxenbach 1		1	3	2	4			0,5	3	3	4		11	20,5	64
2	Steinerwirt Zell / See	3		2,5	3	3		3,5		2	0,5	1,5		11	19,0	59
3	ÖGB-BEA Saalfelden	1,5	1		4	2,5		1	2		2,5	3		9	17,5	55
4	Pinzgauer Senioren	1	2	0		3		1	3,5	1,5		1,5		5	13,5	42
5	Taxenbach 2	1	0	1,5	1			0	2,5	1	2,5			4	9,5	30
6	Sparkasse Uttendorf 4															

Wir gratulieren dem Meister

Taxenbach

Fortsetzung 3. Klasse Stadt

Das Spiel zwischen SC Inter Salzburg 4 und Pingvine Mozart wurde verschoben, und erst nach der letzten Runde gespielt. (Nämlich anschließend an die letzte Runde.) Laut TUWO ist es zwar verboten die letzte Runde zu verschieben, aber es ist nicht verboten vorhergehende Runden so zu verschieben, dass sie erst nach der letzten Runde gespielt werden, wenn man im vorgegebenen Rahmen von 14. Tage, bleibt. Ich denke das eine solche Vorgangsweise der Manipulation Tür und Tor öffnet, aber nach den letzten Entscheidungen des Vorstandes, ist alles erlaubt was nicht verboten ist. Ähnlich bedenklich ist auch der nachstehende Fall, dass eine Spieler simultan gegen zwei Spieler in der Meisterschaft spielte. Das ist in unserer TUWO auch nicht ausdrücklich verboten, aber ob es die richtige Erziehung von Schülern zum „sportlichen Verhalten“ ist, wage ich zu bezweifeln.

BR	Lobbe Mozart 97	ASK Schüler 1	1 : 3
1	Topal Selman	Reisecker Michael	0 : 1
2	Topal Selman	Loschin Marcel	1 : 0
3	Yaralioglu Yasin	Wilhelmstätter Kat	0 : 1
4	Kayisci Coskun	Wilhelmstätter Jak	0 : 1

KOMMENTAR ZUR 10. RUNDE DER 2.KL. SÜD

Taxenbach hat es also doch noch geschafft, und ist in dieser Klasse Meister geworden. Zell am See dürfte allerdings auch nicht sehr auf den Meistertitel erpicht gewesen sein, da man sich zwei Mannschaften in der 1. Klasse Süd, wegen der geringen Spieldecke nicht sicher leisten könnte. Zell am See stellte gegen Taxenbach 2 nicht die stärkste Mann-

schaft, und ließ überdies ein Brett unbesetzt. Taxenbach nützte die gebotene Chance, und wurde durch einen hohen Sieg über Saalfelden noch Meister.

TERMINE

- 28.03 - 05.04.97: 2. Open Pizol, Anmeldung bis 26. März 97, Wiesinger Martin, Wangerstr. 2, 8887 Mels, Tel.: +41/(0)75-2368447 die, +41/(0)81-7236520 pr.
- 05.04.97: 1. Runde Erich Schneider Cup.
- 12.04.97: Landestag 1997
- 19.04.97: 2. Runde Erich Schneider Cup.
- 27.04.97: 5. Runde Sparkassenliga in Schwarzach
- 02. - 10.05.97: 15. Liechtensteiner Open, Anmeldung: bis 1. Mai 97 beim Liechtensteiner Schachverband, FL-9490 Vaduz, Postfach 222, Tel: +41-752324940, Fax: +41-2322986.
- 03.05.97: 3. Runde Erich Schneider Cup.
- 16. - 19. Mai 97: Leutascher Schachtage, Information und Anmeldung: bis Mittwoch 14. Mai, Gerhard Neurauder, Oberrn 34 6105 Leutasch, Tel.: 05214/6442 privat, die.: 0512/563181
- 24.05.97: 4. Runde Erich Schneider Cup.
- 27.05.97 - 05.06.97: 9. intern. Senioren Open in Maria Alm, Inf. Thomas Haslinger, Thororstr. 5, 5760 Saalfelden, Tel.: 06582/72196
- 31.05.97: 5. Runde Erich Schneider Cup.
- 23. - 31.08 97: 11. Schwarzacher Open.

LANDESTAG 1997

Anträge an den Landestag sind bis zum 22. März 97 (Poststempel) an Gerhard Herndl, Almweg 14 5400 Hallein zu richten.
Wahlvorschläge sind Karl Groiss, Gabelsbergerstr. 5/6 auch bis zu den obigen Datum zu senden.

Rückblick

An dieser Stelle soll ein Fazit über die vergangene Saison gezogen werden. Wer in den beiden vergangenen Jahren in der Staatsliga gespielt hat, wird feststellen müssen, daß das Niveau in der abgelaufenen Saison deutlich schwächer war als im Jahr zuvor. Das liegt natürlich in erster Linie an der neuen Ausländerregelung - nur mehr ein Ausländer pro Mannschaft war spielberechtigt. Da an zwei Wochenende eine Terminüberschneidung mit der deutschen Bundesliga vorlag, mußten einige Mannschaften an diesen Terminen überhaupt auf einen Ausländer verzichten. Die Trauner verzichteten freiwillig und spielten den Großteil der Saison mit sechs Österreichern.

Im Gegensatz zum Jahr davor kamen in dieser Saison kaum Weltklassenspieler zum Einsatz. Gelfand und Kortschnoi spielten heuer nicht und Almasi spielte nur zwei Partien. Neben Almasi waren Chernin und Beliavsky von Merkur Graz die einzigen Spieler mit über 2600 ELO.

Ein negativer Aspekt dieser Saison war die große Zahl von Kontumazpunkten. Insgesamt wurden 7 Partien kampflos hergegeben, was in der Staatsliga natürlich auf keinen Fall passieren sollte. Hauptsünder war dabei Inter Salzburg (3 Kontumaz) gefolgt von Friedberg/Pinggau und Fürstenfeld (je 2 Kontumaz).

Vor der Meisterschaft war Merkur Graz, die sich mit GM Kindermann beträchtlich verstärkten, der haushohe Favorit. Obwohl Kindermann insgesamt nur drei Partien spielte, war Merkur der überlegene Sieger mit einem Vorsprung von 6 Punkten. Zur Zeit kann wahrscheinlich keine Mannschaft in Österreich mit den Grazern mithalten.

Erwartungsgemäß muß Friedberg wieder absteigen. Sie wurden abgeschlagene Letzte. Der zweite Absteiger ist überraschenderweise Inter Salzburg. Man hatte viel eher mit Austria Graz oder Ottakring gerechnet. Aber die Salzburger hatten immense Aufstellungsprobleme und konnten meistens das sechste Brett kaum besetzen.

Im folgenden besprechen wir kurz die Leistungen aller Mannschaften in dieser Meisterschaft.

Nach den Namen ist die Elozahl(alles nur nat. Elozahlen), dann Elodiffernz, Eloleistung und Eloschnitt der Gegner. Die Elozahlen basieren auf der nat. und leider heuer noch nur auf der neuen! Nach Einzelergebnisse der Runden, die Punkte, Anzahl der Spiele und Prozentzahl. Da es um die Spielleistung der einzelnen Spieler geht, werden die Kontumazen nicht berücksichtigt. + bedeutet Kontumaz-Sieg, - Kontumaz-Niederlage.

Merkur Graz 45 Punkte

B	Name	Elo	Elo +	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Beliavsky Alex.	0		2568	2481							½	1				1,5	2	75,0
2	GM Chernin Alex.	2628	8	2669	2459	1	1	1	1	½	½			1		1	7,0	8	87,5
3	GM Kindermann St.	2530	4	2548	2408	1	½	1									2,5	3	83,3
4	IM Stanec Nikol.	2462	5	2473	2327	1	½	1	1	½	1	½	½	1	½	+	7,5	10	75,0
5	FM Felsberger Alf.	2395		2382	2301	1	½	1	1	0	1	½	0	1	½	½	7,0	11	63,6
6	FM Watzka Horst	2361	5	2353	2236	½	½	0		½	1	1	1	1	½	1	7,0	10	70,0
7	IM Pils Walter	2296	4	2317	2247								½	½	1		2,0	3	66,7
8	IM Wittmann W.	2385	-8	2286	2228	1	½	0	½	1	½	½	1	½	½	+	6,0	10	60,0
9	Detter Peter	2089	9	2177	2221				½	½	½	½	0		½		2,5	6	41,7
10	MK Riedner Martin	2158	-7	2086	2203				0								0,0	1	0,0

Die Grazer waren vor der Saison der hohe Favorit für den Meistertitel. Sie haben sich mit GM Kindermann deutlich verstärkt, während die meisten anderen Mannschaften durch die neue Ausländerregelung (nur mehr ein Ausländer spielberechtigt) schwächer wurden. Aber Kindermann spielte nur an einem Wochenende - zweimal fiel er wegen Überschneidung mit der deutschen Bundesliga aus, einmal wegen Krankheit). Dennoch wurde der Meistertitel überlegen geholt. Entscheidend war in erster Linie der 5-1 Kanter Sieg gegen Hauptkonkurrenten Margareten. Die Grazer verloren keinen Wettkampf und spielten zwei unentschieden gegen Traun (allerdings ungespielt) und Fürstenfeld. Ein überragendes Ergebnis erzielte einmal mehr GM Chernin auf Brett 1 mit 7 aus 8. Erstmals spielte GM Beliavsky in der Staatsliga, er erzielte 1,5 aus 2. Ein sehr gutes Ergebnis erreichte auch Staatsmeister Stanec mit 7,5 aus 10 auf Brett 2 und 3. Lediglich die Ersatzspieler blieben unter 50%: Detter mit 2,5 aus 6 und Riedner mit 0 aus 1.

SCM Winterthur 39 Punkte

B	Name	Elo	Elo +	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Popovic Petar	2514		2511	2511	½	0	½				1	½				2,5	5	50,0
2	IM Brestian Egon	2413	-12	2331	2385	1	½	½	½	½	0	½	½	0	½	0	4,5	11	40,9
3	IM Mahdy Khaled	2400	-5	2361	2334	½	½	½	1	½	½	½	1	0	½	½	6,0	11	54,5
4	FM Herzog Adolf	2410	3	2400	2266	½	1	1	1	1	0	½	1	0	1	1	8,0	11	72,7
5	IM Lendwai Reinh.	2374	-11	2273	2273	½	1	½	½	0	+			0	½	1	4,0	8	50,0
6	FM Schweda Rol.	2353	-2	2320	2239	1	½	1	1	½	0	½	1	½	0	1	7,0	11	63,6
7	FM Sommerbauer	2389	-1	2299	2159				1	½	1	1	½	½	1	½	6,0	8	75,0

STAATSLIGA A -RÜCKBLICK

Ohne GM Mokry waren die Margaretner deutlich schwächer als im Vorjahr. Auch GM Kortschnoi kam in dieser Saison nicht zum Einsatz. An zwei Wochenenden spielten sie überhaupt ohne Ausländer mit Brestian auf Brett 1. Etwas außer Übung ist Egon Brestian, er erreichte nur 4,5 aus 11. Das beste Ergebnis für Margaretner erzielte Herzog mit 8 aus 11. Margaretner verlor in der Saison zwei Wettkämpfe, einen gegen Merkur mit 1-5 und einen gegen 5 tapfere Salzburger mit 2,5-3,5.

Klagenfurt 37,5 Punkte																			
B	Name	Elo	Elo +-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	IM Hölzl Franz	2401	12	2491	2491	½	0	½	1	½	1	0	½	½	½	½	5,5	11	50,0
2	GM Horvath Csaba	2496	4	2463	2263				1	½	1	1	1				4,5	5	90,0
3	GM Horvath Jozsef	2529	-1	2466	2379	1	½	1						0	½	1	4,0	6	66,7
4	FM Petschar Kurt	2266	-4	2253	2306	0	½	1	0	½	½	½	1	0	0	½	4,5	11	40,9
5	ÖM Schumi Manfr.	2232	15	2296	2296	½	½	½	½	½	½	1	½	0	½	½	5,5	11	50,0
6	MK Steflitsch Erich	2271	24	2355	2220	1	½	1	½	0	1	½	½	1	1	1	8,0	11	72,7
7	FM Titz Heimo	2286	-16	2203	2203	1	½	1	½	½	1	0	0	½	0	½	5,5	11	50,0

Nicht ganz unerwartet belegten die Klagenfurter den dritten Platz. Vor dem letzten Wochenende hatten sie noch Chancen auf den zweiten und kleine Chancen auf den ersten Platz. In der Aufstellung überraschten sie mit Hölzl auf Brett 1 vor den beiden ungarischen GM Horvath. Hölzl konnte sich am ersten Brett gut behaupten und erzielte 50%. Seine beiden Siege landete er aber gegen Österreicher: gegen Miniböck und Wach. Ein hervorragendes Ergebnis erzielte Steflitsch auf Brett 5 mit 8 aus 11.

Wr. Neustadt 37 Punkte																			
B	Name	Elo	Elo +-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Lukacs Peter	2493	6	2530	2472	½	½	½	½	½	1	½	0	½	1	½	6,0	11	54,5
2	IM Schroll Gerhard	2375	16	2458	2341	+	½	1	½	½	½	1	½	1	1	½	7,0	10	70,0
4	FM Neulinger M.	2264	-3	2275	2306	0	0	0	½	0	½			1	1	1	4,0	9	44,4
5	FM Volkmann Fr.	2364	14	2429	2295	½	1	1	0	1	1	½	1	1	½	½	8,0	11	72,7
6	MK Wiedner Rob.	2191	1	2210	2242		½	1		½	½	1	0	0	0	½	4,0	9	44,4
7	FM Stoppel Franz	2150	-10	2131	2262	½		0	0			½	0	½			1,5	6	25,0
8	MK Posch Werner	2243	19	2259	2195	1	0		½	½	½	1	1		½	½	5,5	9	61,1

Wiener Neustädter war die große positive Überraschung dieser Saison. Im letzten Jahr waren sie noch relativ knapp dem Abstieg entronnen, aber heuer bestand keinerlei Gefahr für die Niederösterreicher. Besonders am letzten Wochenende schlugen sie zu: drei Siege gegen Klagenfurt, Hietzing/Fischer und Hohenems. Von den Einzelergebnissen sind Schroll und Volkmann herauszuheben. Schroll blieb auf Brett 2 ungeschlagen und erzielte 7 aus 10, Volkmann erreichte ein Ergebnis von 8 aus 11 auf Brett 4.

Hietzing/Fischer 35 Punkte																			
B	Name	Elo	Elo +-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	IM Fauland Alex.	2447	5	2525	2455									1	0	1	2,0	3	66,7
2	GM Blatny Pavel	2525	11	2657	2557	1	1	0				1	½				3,5	5	70,0
3	FM Miniböck Günt.	2352	-4	2328	2355	½	1	0	0	½	½	½	½	1	0	½	5,0	11	45,5
4	ÖM Bawart Markus	2290	-11	2229	2337	1	½	0	0	½	1	0	½	0	0	0	3,5	11	31,8
5	Penz Harald	2339	-5	2270	2297	0	1	0	1	1	½	0	0	1	½	0	5,0	11	45,5
6	FM Blatny Frantisek	2305	-3	2253	2253				½	+	½			½	1	0	2,5	5	50,0
7	FM Janetschek K.	2280	15	2337	2241	1	½	1	½	½	1			½	½	½	6,0	9	66,7
8	ÖM Zöbisch Herb	2248	2	2236	2186				½	1	½	½	½				3,0	5	60,0
9	MK Ploner Ferd.	2182	18	2310	2210	0	1	1				1	½				3,5	5	70,0

Nach der Fusion von Fischer und Hietzing waren die Wiener heuer wesentlich stärker als im Vorjahr. Es spielten stets je 3 Spieler von Fischer und von Hietzing. Sie spielten teilweise vorne mit und belegten im Schlußklassement den fünften Platz. Ein gutes Comeback in die Staatsliga gelang Janetschek mit 6 aus 9 ohne Niederlage.

Fürstenfeld 34 Punkte

B	Name	Elo	Elo +/-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Almasi Zoltan	2620	-5	2398	2486							0	½				0,5	2	25,0
2	GM Pinter Jozsef	2568	6	2624	2537	½	1	1	½	½				+	½	-	4,0	6	66,7
3	IM Wach Markus	2391	-1	2366	2337	-	½	½	1	½	0	½	1	0	½	1	5,5	10	55,0
4	FM Freitag Manfr.	2347	24	2440	2332	1	½	0	1	1	0	1	½	1	1	½	7,5	11	68,2
5	FM Baumegger S.	2289	16	2347	2267	½	0	½	½	½	½	1	1	1	1	½	7,0	11	63,6
6	FM Postl Anton	2265	-8	2227	2227	½	0	½	1	0	½	½	½	½	1	½	5,5	11	50,0
7	FM Pöcksteiner J.	2141	-10	1931	2048										0		0,0	1	0,0
8	MK Ivancsics Mark.	2195	-14	2073	2213	0	½	0									0,5	3	16,7
9	MK Thallinger G.	2113	-3	2143	2213						0	0	1				1,0	3	33,3
10	Demuth Markus	2177	-1	2145	2145				1	½	0						1,5	3	50,0
11	Gelbmann N.	2141	-12	2072	2248										0	0	0,0	2	0,0

Die Fürstenfelder haben sich mittlerweile gut in der Staatsliga etabliert. Sie haben eine gute Mannschaft mit mehreren jungen Spielern. GM Pinter erzielte auf Brett 1 ein gutes Ergebnis mit 4 aus 6, außerdem gewann und verlor er je eine Partie durch Kontumaz. Ein hervorragendes Ergebnis, belohnt mit einer IM-Norm, erreichte Freitag auf Brett 3 mit 7,5 aus 11. Außerdem hat auch Baumegger auf Brett 4 eine gute Bilanz vorzuweisen: 7 aus 11.

Traun 33,5 Punkte

B	Name	Elo	Elo +/-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Van der Wiel J.	2578	1	2558	2488									1	½	½	2,0	3	66,7
2	IM Casagrande H	2360	-20	2296	2500	0	1	0	0	0	0	0			½	0	1,5	10	15,0
3	GM Klinger Josef	2433	2	2352	2235									1			1,0	1	100
4	FM Moser Günter	2308	15	2373	2319	½	½	½	½	1	½	½	1	½	½	½	6,5	11	59,1
5	FM Roth Peter	2276	4	2313	2286	0	1	1	½	½	½	½	½	½	½	½	6,0	11	54,5
6	FM Weiss Christian	2296	9	2335	2281	1	½	½	½	1	0	½	1	1	½	0	6,5	11	59,1
7	FM Kranzl Peter	2242	10	2263	2231	0	1	½		1	½	½	½	½		½	5,0	9	55,6
8	Tscholowitsch	2182	12	2230	2196	1	0	1	1		½	0	½		½		4,5	8	56,3
9	Rockenschaub	2111	-6	2048	2135				0	½							0,5	2	25,0

Traun verzichtete in dieser Saison auf GM Farago und spielte den Großteil der Meisterschaft ohne Legionär. Nur am letzten Wochenende kam GM van der Wiel zum Einsatz (2 aus 3, ein Sieg gegen Ftacnik). Den Rest der Saison spielte IM Casagrande auf Brett 1 - allerdings mit sehr mäßigem Erfolg. Außer seinem Sieg gegen IM Atlas gelang ihm nur mehr ein halber Punkt (insgesamt 1,5 aus 10). Der Rest der Mannschaft spielte aber gut und sicherte so den Platz im Mittelfeld. Mit 100% schnitt GM Klinger ab, allerdings spielte er nur eine Partie gegen Friedberg.

Ottakring/Sandleiten 33,5 Punkte

B	Name	Elo	Elo +/-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Ribli Zoltan	2589	1	2578	2470	½	½	½	1	1	½	1	½	1	½	½	7,5	11	68,2
2	MK Plank Franz	2233	15	2313	2367	1	½	½	½	1	0	0	½	0	½	0	4,5	11	40,9
3	FM Staudner Oliver	2284	5	2292	2319	½	1	½	½	½	0	½	½	½	0	½	5,0	11	45,5
4	MK Hadjieff Dieter	2253	-12	2215	2269	1	0	0	½	1	0	0	1	0	0	1	4,5	11	40,9
5	Krpelan Wolfg.	2135	3	2189	2243	½	½	½	0	0	½	½	½	½	0	1	4,5	11	40,9
6	Schneider-Z. H	2299	1	2245	2167	½	1	0	1	1	½		½				4,5	7	64,3
7	Schneider-Z. W	2048	35	2320	2203							1		1	1	0	3,0	4	75,0

Neben Wiener Neustadt war der Aufsteiger Ottakring die positive Überraschung. Von manchen wurden sie vor der Saison als Fixabsteiger bezeichnet. Angeführt von GM Ribli, der auf Brett 1 ausgezeichnete 7,5 aus 11 (ungeschlagen) erzielte, boten sie eine starke und solide Leistung und waren nie abstiegsgefährdet. Neben Brett 1 haben sie die gute Platzierung auch Brett 6 zu verdanken, wo Harald und Werner Schneider-Zinner insgesamt 7,5 aus 11 machten.

STAATSLIGA A -RÜCKBLICK

Hohenems 29 Punkte

B	Name	Elo	Elo +/-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	IM Atlas Valery	2446	-7	2420	2501	½	0	½	0	½	½	½	½	0	½	½	4,0	11	36,4
2	FM Gärtner Guntr.	2330	-15	2263	2343	0	½	½	0	½	0	½	0	1	½	½	4,0	11	36,4
3	FM Topakian Raffi	2349	-5	2298	2298	½	0	1				½	½	½	1	0	4,0	8	50,0
4	FM Feistenauer F.	2256	11	2312	2312	½	½	½	0	½	½	1	0	1		½	5,0	10	50,0
5	FM Thoma Robert	2256	-4	2226	2226				½	½	½	½	½	½	½	½	4,0	8	50,0
6	Grabher Heinz	2190	-22	2087	2182	½	0	1	½	1	0		0	0	0		3,0	9	33,3
7	Pierecker Mark.	2237	7	2261	2229	0	1	½	1	½	½	1			0	½	5,0	9	55,6

Nach der starken Saison im Vorjahr taten sich die Vorarlberger heuer viel schwerer. Sie haben sich mit Feistenauer und Topakian verstärkt, verloren aber Kostic. Bis kurz vor Schluß waren sie noch etwas abstiegsgefährdet. Remiskönig war Thoma: 8 Remis in 8 Partien! Enttäuschend schnitten IM Atlas auf Brett 1 (4 aus 11), Gärtner auf Brett 2 (4 aus 11) und Grabher auf 5 (3 aus 9) ab.

Austria Graz 28 Punkte

B	Name	Elo	Elo +/-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	IM Grosar Aljesa	2460	2	2464	2414				½	1	1			0	½	+	3,0	5	60,0
2	IM Rabięa Rob.	2469	-4	2439	2497	½	0	½				½	½				2,0	5	40,0
3	ÖM Löbler Heimo	2203	-30	2140	2355	0	0	0	0	0	½	½	0	0	½	0	1,5	11	13,6
4	IM Stajcic Nikola	2282	4	2311	2311	½	½	1				½	0	1	0	½	4,0	8	50,0
5	ÖM Spindelböck G.	2207	-15	2175	2309	0	½	0	0	½	½	0	½	0	½	½	3,0	11	27,3
6	MK Ebner Hubert	2231	9	2274	2247	½	1	0	½	0	1	½	½	½	1	½	6,0	11	54,5
7	FM Fahrner Kurt	2299	-4	2262	2209	½	0	1	0	0	1	½	1	½	1	1	6,5	11	59,1
8	Pfaffel Thomas	2008		2085	2155				0	½	½						1,0	3	33,3

Ähnlich wie im Vorjahr entgingen die Grazer nur knapp dem Abstieg. Wie im Vorjahr war ihr zweites Brett fast eine Vorgabe: Löbler erzielte nur 1,5 aus 11, obwohl er sich in einigen Partien recht gut hielt und etwas unglücklich verlor. Außerdem enttäuschte auch Spindelböck auf Brett 4 mit 3 aus 11.

Inter Salzburg 26,5 Punkte

B	Name	Elo	Elo +/-	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Bischoff Klaus	2509	1	2510	2460	0	1	½				½	1				3,0	5	60,0
2	IM Donev Ivo	2393	5	2483	2483				½					-	½	½	1,5	3	50,0
3	FM Herndl Harald	2348	3	2359	2359	0	1	0	½	½	1	½	0	1	0	1	5,5	11	50,0
4	FM Hanel Reinh.	2273	-7	2257	2327	0	½	0	½	½	½	½	½				3,0	8	37,5
5	FM Kraschl Jörg	2319	-13	2248	2302	0	½	½	1	0	1	0	0	0	1	½	4,5	11	40,9
6	Waggerl Franz	2128	-10	2108	2258							½	½	0	0	0	1,0	5	20,0
7	FM Fischer Johann	2199	-14	2140	2203		0	0	1		1	0	½	½	½	0	3,5	9	38,9
8	FM Hager Franz	2196	14	2271	2193	½	1		½	½				1	0	1	4,5	7	64,3
9	Huber Wolfg.	2027	-12	2079	2313	0		0	0	0							0,0	4	0,0

Vor der Meisterschaft hatte kaum jemand mit dem Abstieg von Inter Salzburg gerechnet. Aber nachdem ein Großteil der Salzburger Mannschaft demotiviert spielte oder überhaupt nicht mehr spielen wollte, geht der Abstieg sicherlich in Ordnung. Schöppl wechselte noch kurzfristig zu Kufstein und König spielte keine Partie. Kein Spieler erzielte ein herausragendes Ergebnis, aber Bischoff (3 aus 5), Donev (1,5 aus 3), Herndl (5,5 aus 11) und Hager (4,5 aus 7) können mit ihren Ergebnissen zufrieden sein. Enttäuschend schnitten Kraschl (4,5 aus 11), Hanel (3 aus 8) und Fischer (3,5 aus 9) ab. Besonders enttäuschend war dabei die Leistung von Hanel: von seinen vier Weißpartien gab er drei kampflos Remis, in seinen Schwarzpartien mußte er in der Regel ums Überleben kämpfen. Kraschl war nicht motiviert und möchte sich in absehbarer Zeit vom Turnierschach zurückziehen. Fischer konnte in dieser Saison seine guten Leistungen in den vergangenen Jahren nicht wiederholen. Spielerisch überfordert waren in der Staatsliga Huber (0 aus 4) und Waggerl (1 aus 5). Zu guter Letzt wurden drei Partien durch Kontumaz abgegeben. Erstmals seit vielen Jahren wird es in der kommenden Saison keine Salzburger Mannschaft in der Staatsliga geben. Es ist aber auch nicht anzunehmen, daß es in den nächsten Jahren einer Salzburger Mannschaft gelingen wird, in die Staatsliga aufzusteigen (auch Mozart dürfte es nicht so bald wieder schaffen). Zweifellos ist Salzburg auf dem Weg, zur Schachprovinz zu verkommen. Die Spitzenspieler haben entweder bereits aufgehört (Klinger), sind demotiviert und denken ans Aufhören (Kraschl, Hanel) oder sind zu einem anderen Verein gewechselt (Dür). Es gibt derzeit anscheinend keine vielversprechende Talente. Salzburg wird sich in Zukunft wohl in erster Linie mit dem Burgenland messen müssen.

Friedberg/Pingau																			
B	Name	Elo	Elo +	Elo-L	Elo-Ø	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt	Sp.	%
1	GM Ftacnik Lubomir	2600	-5	2478	2536				½			½	½	0			1,5	4	37,5
2	GM Stohl Igor	2546	-6	2385	2455	½	0	½									1,0	3	33,3
3	IM Zsinka Laszlo	2369	-6	2338	2478					0	0				½		0,5	3	16,7
4	FM Beck Hartmuth	2235	-13	2228	2389	0	0	½	0	0	½	0	½	0	1	0	2,5	11	22,7
5	MK Insam Heinz	2232	-2	2247	2297	1	½	0						½	0	-	2,0	5	40,0
6	MK Brod Manfred	2248	-4	2230	2284	½	0	½	0	½	½	½	0	½	1	½	4,5	11	40,9
7	Steiner Peter	2012	-15	2052	2268	0	½	0	½	0	0	0	0	0	½	0	1,5	11	13,6
8	Schieder Andr.	2111	-1	2135	2243	0	0	½	0	1	0	½	0	½	1	0	3,5	11	31,8
9	Buchegger Karl	1962	-10	2008	2148				0	0	½						0,5	3	16,7
10	Buchner Herb.	1968	6	2228	2316							0	½				0,5	2	25,0

Der Aufsteiger hatte keine Chance, den Klassenerhalt zu schaffen. Im Gegensatz zur Staatsliga B und den Aufstiegsspielen konnten sie nur einen Ausländer einsetzen, was sie bedeutend schwächte. Alle Spieler blieben unter 50%, selbst Ftacnik auf Brett 1 (1,5 aus 4).

Bericht der Schlußrunden der STL-A

10. Runde

Merkur Graz - Margareten 5 - 1

Wie im Vorjahr deklassierten die Grazer den Rivalen Margareten mit 5-1. Die Wiener waren ohne Ausländer am Start. Am ersten Brett hatte Brestian gegen Chernin keine Chance. Auf den ersten vier Brettern siegten jeweils die Grazer, nur Pils gegen Schweda auf Brett 5 und Wittmann gegen Sommerbauer auf Brett 6 endeten Remis.

Hohenems - Ottakring 3 - 3

Mit diesem 3-3 haben die Hohenemser ihren Vorsprung auf Inter Salzburg und Austria Graz etwas ausgebaut und einen wichtigen Schritt zum Klassenerhalt getan. Ottakring ist weiterhin auf dem Weg zu einem Platz im Mittelfeld.

Merkur Graz - Hietzing/Fischer 2 - 4

Zum ersten Mal in dieser Saison spielte Alexander Fauland. Er besiegte IM Grosar eindrucksvoll. Mit dem deutlichen Sieg hat Hietzing noch Chancen auf den zweiten Platz, während Austria Graz um den Klassenerhalt bangen muß.

Wiener Neustadt - Klagenfurt 4 - 2

Die Wiener Neustädter haben zur Zeit einen sehr guten Lauf und besiegten auch Klagenfurt überraschend mit 4-2. Besonders bemerkenswert ist der Erfolg von IM Schroll mit Schwarz gegen den starken GM J. Horvath. Damit haben die Niederösterreicher sogar noch Chancen auf einen Platz unter den ersten vier.

Traun - Friedberg 4,5 - 1,5

Hier gab es das Comeback von GM Josef Klinger am zweiten Brett für Traun. Mit etwas Glück besiegte er Beck. Zum ersten Mal in dieser Saison setzten die Trauner auch einen Ausländer ein: GM van der Wiel. Er bezwang GM Ftacnik. Nur Zuschauer war der bisher erfolglose Harald Casagrande.

Inter Salzburg - Friedberg 2 - 4

Obwohl Salzburg wieder komplett spielte - mit Donev auf Brett 1 - setzte es die schlimmste Niederlage der Saison gegen eine Mannschaft. Die Leistung der meisten Spieler muß als katastrophal bezeichnet werden.

IM Donev hatte gegen IM Zsinka die Initiative und gewann einen Bauern. Im Springerendspiel hatte er gute Gewinnchancen, aber er überließ seinem Gegner Gegenspiel am Königsflügel. Plötzlich wurde die Partie scharf und unklar. Zsinka weicht in der Zeitnot von Donev einem forcierten Remis aus. Daraufhin hätte Donev mit einem Durchbruch gewinnen können, sieht es in der Zeitnot aber nicht. Schlußendlich endet die Partie Remis.

Nach einer katastrophalen Eröffnungsbildung steht Herndl gegen Beck bereits nach 10 Zügen positionell auf Verlust. Beck verwertet seinen Vorteil sicher und erzielt somit seinen ersten Sieg in dieser Saison.

Eine komplizierte Partie spielt Kraschl gegen Insam. Nachdem Insam zwei Figuren gegen einen Turm geopfert hat, gelingt es Kraschl, ins Endspiel überzugehen. Er verwertet seinen materiellen Vorteil.

Waggerl schafft es, bereits im vierten Zug (!) den entscheidenden Fehler zu machen, der einen Bauern kostet und zudem eine schlechte Stellung einbringt. Danach leistet er zwar noch harten Widerstand, der aber letztlich vergeblich ist.

Fischer steht gegen Steiner positionell klar besser, aber er vergibt mehrere gewinnversprechende Fortsetzungen. Selbst im Bauernendspiel mit einem Mehrbauern findet er den Weg zum Remis.

Hager gewann gegen Schieder einen Bauern, mußte dafür auf die Rochade verzichten. Eigentlich hätte das kein Problem darstellen sollen. Doch Hager übersieht den gegnerischen Angriff und läßt sich mattsetzen.

Das war eine blamable Vorstellung der Salzburg Mannschaft. Der Abstieg war damit in greifbare Nähe gerückt.

Merkur Graz - Traun 3 - 3

In diesem Wettkampf wurde überhaupt nicht gespielt: 6 Remis waren bereits im voraus ausgemacht.

Margareten - Klagenfurt 3,5 - 2,5

In diesem Duell ging es um eine Vorentscheidung um den zweiten Platz. Nach dem knappen Sieg haben die Margaretner einen Vorsprung von 1,5 Punkten. Schweda verlor gegen Steflitsch eine gewonnene Stellung.

Wiener Neustadt - Hietzing/Fischer 4 - 2

Der Höhenflug der Wiener Neustädter hält weiterhin an. Auf den ersten drei Brettern gab es Siege für die Niederösterreicher durch Lukacs, Schroll und Neulinger.

Hohenems - Austria Graz 2,5 - 3,5

Überraschenderweise können die Grazer gegen Hohenems 1,5 Punkte mehr machen als Inter Salzburg gegen Friedberg. Dabei hätten die Grazer noch einen halben Punkt mehr machen können, denn Löbler konnte ein klar gewonnenes Endspiel gegen Gärtner nicht gewinnen (am Ende mußte er sogar um das Remis bangen).

Ottakring - Fürstenfeld 2 - 4

Mit seinem Sieg gegen Staudner auf Brett 3 liegt Freitag auf Kurs einer IM-Norm. Weiters siegten auch Baumegger und Postl. Lediglich Pöcksteiner mußte sich bei seinem Comeback in der Staatsliga gegen Schneider-Zinner geschlagen geben.

11. Runde

Inter Salzburg - Ottakring 3 - 3

In diesem Wettkampf mußte Inter einen Punkt mehr machen als Austria Graz gegen Fürstenfeld. Doch die Runde stand wiederum unter einem ungünstigen Stern: Die Fürstenfelder gaben das erste Brett gegen Austria Graz kampflös her. Pinter stand nicht mehr zur Verfügung und die anderen Spieler rückten nicht nach, weil Freitag auf Brett 3 einen IM als Gegner brauchte, um selbst eine IM-Norm zu machen. Damit stand es von Beginn an bereits 1-0 für Austria Graz.

Ribli gab gegen Donev zwei Figuren gegen Turm und zwei Bauern. Donev kann einen Bauern erobern und hat danach leichte Initiative. Aber Ribli findet den Weg zur Punkteteilung.

Herndl setzte Plank schon nach der Eröffnung kräftig unter Druck. Plank kann die Drohungen nur durch Hergabe eines Bauern abwehren. Herndl läßt aber einen schnelleren Gewinn aus und muß sich im Turmendspiel noch anstrengen, um schließlich den ganzen Punkt einzuholen.

Die Partie Staudner-Kraschl war eine scharfe sizilianische Partie. Durch Abtäusche verflachte die Stellung allmählich. Im Damenendspiel mit jeweils vier Bauern wurde die Partie Remis gegeben,

Waggerl schaffte es, mit Weiß gegen Hadjieff schnell eine aussichtslose Stellung zu bekommen. Er mußte gegen das starke Läuferpaar seines Gegners die Qualität hergeben. Danach war er chancenlos.

Die Partie Krpelan-Fischer war sicher eine kritische Partie des Wettkampfes, da hier jeder Ausgang möglich schien. Aber in der Zeitnot läßt sich Fischer zweizügig mattsetzen.

Hager bekämpfte mit Weiß Schneider-Zinner. In der Eröffnung gewann Hager einen Bauern. Aber in der offenen h-Linie versuchte sein Gegner den weißen König zu bedrängen. Hager wehrte aber den Angriff sicher ab und gewann.

Das 3-3 Unentschieden reichte zum Klassenerhalt nicht aus, da Austria Graz 3,5-2,5 gewann. Damit hat Salzburg keine Staatsligamannschaft mehr.

Merkur Graz - Friedberg 5,5 - 0,5

Nur mit 4 Spielern bestritt Friedberg diesen Wettkampf gegen den Meister. Beck spielte auf Brett 1 gegen Chernin. Auf Brett 2 blieb Insam unentschuldigt fern. Auch das Brett 6 wurde kampflös abgegeben. Das einzige Remis erzielte Brod gegen Felsberger.

Austria Graz - Fürstenfeld 3,5 - 2,5

Mit diesem Sieg sichert sich Austria Graz den Klassenerhalt. Neben dem Kontumaz auf Brett 1 sorgte auch Fahrner auf Brett 6 für einen vollen Punkt. Nur der in der gesamten Saison glücklos spielende Löbler muß sich nach langem Kampf Wach geschlagen geben.

Wiener Neustadt - Hohenems 3,5 - 2,5

Das war der dritte Sieg den Wiener Neustädter an diesem Wochenende. Der einzige volle Punkt in diesem Wettkampf gelang Neulinger gegen Topakian. Damit belegte Wiener Neustadt den überraschenden vierten Platz, nur einen halben Punkt hinter dem Dritten.

Margareten - Hietzing/Fischer 4 - 2

Dieser Sieg sicherte den Margaretnern den zweiten Platz, aber mit immerhin respektablen 6 Punkten Abstand zu Meister Merkur Graz. Am ersten Brett besiegte Fauland Brestian nach einem sehr langen Kampf im Endspiel. Aber Herzog, Lendwai und Schweda punkteten für Margareten voll.

Klagenfurt - Traun 4 - 2

Durch Siege von J. Horvath gegen Casagrande und Steflitsch gegen Weiß siegten die Klagenfurter mit 4-2. Damit belegen sie den guten dritten Platz (den im Vorjahr noch Inter Salzburg innehatte).

ENDTABELLE DER STAATSLIGA A - 1996/97

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	%
1	Merkur Graz		5	3,5	3,5	4	3	4,5	3	4	3,5	5,5	5,5	20	45,0	68
2	Winterthur	1		3,5	3	4	3,5	4	4	4	5	2,5	4,5	17	39,0	59
3	Klagenfurt	2,5	2,5		2	3,5	5	3	4	2,5	3,5	5	4	13	37,5	57
4	Wr.Neustadt	2,5	3	4		4	3,5	2,5	4	3,5	3,5	2	4,5	15	37,0	56
5	Hietzing/Fischer	2	2	2,5	2		3	2,5	3,5	4	4	4,5	5	11	35,0	53
6	Fürstenfeld	3	2,5	1	2,5	3		4	2,5	4,5	2,5	3,5	5	10	34,0	52
7	Ottakring/Sandleiten	1,5	2	3	3,5	3,5	2		3,5	3	4	3	4,5	13	33,5	51
8	Traun	3	2	2	2	2,5	3,5	2,5		4	4	3,5	4,5	11	33,5	51
9	Hohenems	2	2	3,5	2,5	2	1,5	3	2		2,5	4	4	7	29,0	44
10	Austria Graz	2,5	1	2,5	2,5	2	3,5	2	2	3,5		2	4,5	6	28,0	42
11	Inter Salzburg	0,5	3,5	1	4	1,5	2,5	3	2,5	2	4		2	7	26,5	40
12	Friedberg	0,5	1,5	2	1,5	1	1	1,5	1,5	2	1,5	4		2	18,0	27

Neue FIDE-Regeln

Die wichtigsten Änderungen in den Schachregeln 1997

1. Die neuen Schachregeln gelten für Turnierschach, Schnellschach und Blitzschach. Geänderte Bestimmungen für Schnell- und Blitzschach sind im Anhang zu den Schachregeln enthalten.
2. Ziel des Schachspiels ist, den König des Gegners mattzusetzen. Aus dieser Definition werden alle Remisregeln abgeleitet. Die Partie ist daher immer dann remis, wenn das Ziel - mattzusetzen - nicht mehr erreicht werden kann.
3. Die Rochade darf nur noch mit einer Hand ausgeführt werden. Es ist ausdrücklich verboten, den Turm zuerst zu berühren.
4. J'adoube ist nur erlaubt, wenn der Spieler am Zug ist und nur um Figuren auf einem Feld zu rechtzurücken. Jedes andere berühren einer Figur ist ein begonnener Zug.
5. Die Uhr muß auch beim Turnierschach mit derselben Hand gedrückt werden, mit welcher der Spieler zieht.
6. Ein Zug ist beendet, wenn nach dem Loslassen der Figur auch die Uhr gedrückt wurde. Wenn ein Spieler vergißt, seine Uhr zu drücken ist sein Gegner nicht am Zug.
7. Monitore, Demobretter etc. sind im Spielsaal erlaubt. Eine Reklamation eines Spielers darf sich jedoch niemals auf solche Anzeigen stützen.
8. Beide Spieler sind verpflichtet, ein Remisangebot am Partienformular durch "(=)" zu vermerken.
9. Das Partienformular muß für den Schiedsrichter immer einsehbar sein.
10. Wenn nach der Zeitkontrolle nicht sicher ist, wieviele Züge gespielt wurden, so wird nur dann mit dem 41. Zug weitergespielt, wenn nicht mit Sicherheit mehr als 41 Züge gemacht wurden.
11. Durch eine unrichtige Remisreklamation kann man die Partie nicht mehr verlieren. Der reklamierende verliert 50% seiner verbliebenen Bedenkzeit, höchstens drei Minuten, der Gegner erhält drei Minuten Zeitgutschrift.
12. Wenn in der Schnellabschlußphase ein Spieler nur noch höchstens zwei Minuten übrig hat, dann kann er vor dem fallen seiner Klappe Remis reklamieren. Wenn der Schiedsrichter zustimmt, daß sein Gegner die Partie nicht mehr gewinnen kann oder nicht mehr zu gewinnen versucht, dann ist die Partie Remis. Ansonsten hat der Schiedsrichter seine Entscheidung zurückzustellen, dem Gegner eine Zeitgutschrift von zwei Minuten zu geben und muß bei der Partie anwesend bleiben. Der Schiedsrichter kann danach jederzeit die Partie als remis erklären, auch wenn in der Zwischenzeit die Klappe gefallen ist.
13. "Ein hohes Niveau an Umgangsformen wird von den Spielern erwartet". Diese Bestimmung verlangt von allen Spielern angemessenes Äußeres, gutes Benehmen und faires Verhalten.
14. Bei einer Störung der Partie durch Zuschauer oder von außerhalb kann der Schiedsrichter beiden Spielern eine Zeitgutschrift geben.
15. Schnellschach bedeutet eine Spielzeit von 15-60 Minuten, Blitzschach eine Spielzeit bis zu 15 Minuten.
16. "Mattmaterial" bei Blitzschach ist neu definiert. Es muß, eventuell durch Hilfsmatt, eine Stellung herbeigeführt werden können, bei welcher der Gegner am Zug ist und danach in einem Zug mattgesetzt wird. Ausdrücklich angeführt ist, daß zwei Springer gegen König remis ist, Turm gegen Springer ist gewonnen.
17. Wenn kein Schiedsrichter bei einer Partie anwesend ist, z.B. bei Mannschafts-Meisterschaft, dann gelten die Schnellabschlußregeln trotzdem. Der Reklamierende notiert die Stellung, sein Gegner bestätigt die Richtigkeit der Aufzeichnung. Die Reklamation und die Partienformulare werden an einen im voraus bestimm-

ten Schiedsrichter eingesandt. Dessen Entscheidung - remis oder verloren - ist endgültig.

Die neuen Schachregeln müssen vom Bundestag des ÖSB bestätigt werden und treten dann ab 1. Juli 1997 in Kraft.

Ausschreibung Schneider Cup

Bei der Ausschreibung ist leider ein Fehler unterlaufen. Es sollte richtig heißen:

Die Spielberichtskarten sind von der Heimmannschaft an Herbert Eder 5531

Eben 115, zu schicken

Falls ein Klub Spielberichtskarten für den Cup benötigt, Herbert Eder hat einen großen Vorrat.

LANDESTAG 1997

Anträge an den Landestag sind bis zum 22. März 97 (Poststempel) an Gerhard Herndl, Almweg 14 5400 Hallein zu richten.

Wahlvorschläge sind Karl Groiss, Gabelsbergerstr. 5/6 auch bis zu den obigen Datum zu senden.

Schachlager 1997 in Saalfelden

Lieber Schachlagerfan, liebe Eltern

Für unser beliebtes Schachlager zu Ferienbeginn haben wir uns heuer wieder um das Schülerheim Oberbräu in Saalfelden bemüht. Das Internat der HTL-Schüler in Saalfelden liegt mitten im Ort und daher zentral für alle Veranstaltungen. Außerdem ist der Ritzensee zu Fuß erreichbar und bietet bei Badewetter eine willkommene Abwechslung. Für das unterhaltsame Drumherum ist also bestens gesorgt, natürlich werden wir wieder Schachspielen und Turniere veranstalten, ein gutes Team steht zur Verfügung.

Das Lager findet heuer in der zweiten Ferienwoche, also vom 12. - 19. Juli statt. Am Samstag, 12. Juli treffen wir uns ab 15.00 Uhr im Schülerheim Oberbräu, wo das Betreuer-Team (Walter, Robert, Fred, Duschi, Geri und Christine) schon auf dich wartet.

Wenn du öffentliche Verkehrsmittel benützt, dann solltest du dich genau erkundigen, wie du vom Bahnhof, der in Saalfelden relativ weit vom Zentrum entfernt ist, in die Stadt kommst. Es verkehren aber öffentliche Busse. Das Schülerheim Obergäu ist als HTL-Internat in Saalfelden bekannt. Wenn dich deine Eltern mit dem Privatauto bringen, dann sollten sie in der Nähe der Raika die Obsmarktstraße 2 suchen. Dort liegt das Heim. Die Telefonnummer ist 06582/73296.

Am Samstag, 19. Juli, fahren wir nach dem Mittagessen wieder nach Hause. Deine Eltern sollten dich also nach 12.00 Uhr, spätestens aber um 13.00 Uhr in Saalfelden abholen. Natürlich kannst du auch wieder mit der Bahn nach Hause fahren. Einige Betreuer werden dies in Richtung Salzburg ebenfalls tun, sodass du hier mitfahren könntest.

Am Ankunftstag findet ein Sichtungsturnier statt, nach dem Abendessen wirst du in Schach-"Leistungsgruppen" eingeteilt. Die folgenden Tage verbringen wir mit Schachtraining am Vormittag und verschiedenen Turnieren (Olympiade) am Abend, die Nachmittage sind für Baden, Sporteln, Wandern, Bummeln im Ort, Spiel und Spaß reserviert.

Der Preis für das Lager beträgt pro Person 2.200.-S (alles inklusive außer Getränke und Hin- und Rückfahrt). Wir haben diesmal gestaffelte Familienpreise, d.h. bei zwei oder mehr Teilnehmern einer Familie verringert sich der Preis für das zweite, dritte oder vierte Kind jeweils um 400.-S.

Überweise bitte diesen Betrag (erst dann gilt die Anmeldung!) auf das Konto des Schach-Landesverbandes Nr. 20404-321117 bei der Salzburger Sparkasse und melde dich bei: Karl Neubauer, Öbristweg 23, 5602 Wagrain, Tel. oder Fax 06413/8594 bis 15. Mai 1997 verbindlich an. Dieser Anmeldetermin ist dringend einzuhalten, spätere Meldungen werden nur bei freien Plätzen berücksichtigt. Genaue Informationen erhältst du bei Karl Neubauer.

Auf deine Teilnahme freut sich das Betreuer-Team und der Schach-Landesverband Salzburg

